



Rundbrief Nr. 8 – Dezember 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Was hat Schneidern mit Informatik zu tun?



Weiterführende Ausbildung in der Schneiderlehrwerkstatt

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Carol ist das jüngste von acht Geschwistern und verlor beide Elternteile, als sie noch klein war. Sie ist das einzige Mädchen unter ihren Schwestern, das nicht verheiratet wurde, was es ihr ermöglichte, einen eigenständigen Weg einzuschlagen. Im und ausserhalb des Klassenzimmers ist sie bekannt für ihre gewinnende Persönlichkeit und ihr ansteckendes Lachen. Diese beiden Eigenschaften sowie ihre Willensstärke helfen ihr auf ihrem Weg, eine Unternehmerin zu werden. Den Gewinn aus ihrem kleinen Nähatelier investiert sie in ihre eigene Viehherde.

Kontaktadresse - Lorenz Schwarz

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

lorenz.schwarz@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 8 – Dezember 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Carol ist eine Puppe, hergestellt in der Schneiderlehrwerkstatt von Elimu. Die obige Geschichte basiert auf dem Lebensweg von einem der jungen Frauen, die bei Heri Girls untergekommen sind. Heri Girls ist eine Partnerorganisation von Elimu, die eine zweijährige Schneiderausbildung anbietet. Und dies schwerwichtig für junge Frauen, die irgendwie gestrandet sind, sei es, dass sie jung verheiratet werden sollten, dass sie die Schule abbrechen mussten oder dass sie sonst wie an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden. Neben einem Abschlusszertifikat erhalten die Absolventinnen auch eine Nähmaschine, damit sie das Gelernte gleich anwenden und ihr eigenes



Die zwei "Carols"

Geschäft aufbauen können. Vor kurzem hat nun Elimu auch eine Schneiderlehrwerkstatt eingerichtet, wo einige AbsolventInnen von Heri Girls eine weiterführende Ausbildung erhalten. Sie lernen mehr über Design und komplexere Nähtechniken, aber auch Grundlagen der Geschäftsführung. Gleichzeitig produzieren sie Werbeartikel für Elimu oder arbeiten an Aufträgen von Dritten. So stellen sie auch ihre "eigenen" Puppen her, die von einer Modelinie in den USA vermarktet werden. Um im vergangenen Frühling konnten sie ihre eigenen Kreationen auf einer kleinen Modeschau dem Publikum präsentieren.

Mein Beitrag hierbei ist der Aufbau einer Datenbank, um die Schneiderinnen sowie die Nutzniesser/innen der anderen Projekte von Elimu zu erfassen und deren Fortschritt und Werdegang zu verfolgen.

Elimu LEARNING FOR LIFE

www.elimu.ca

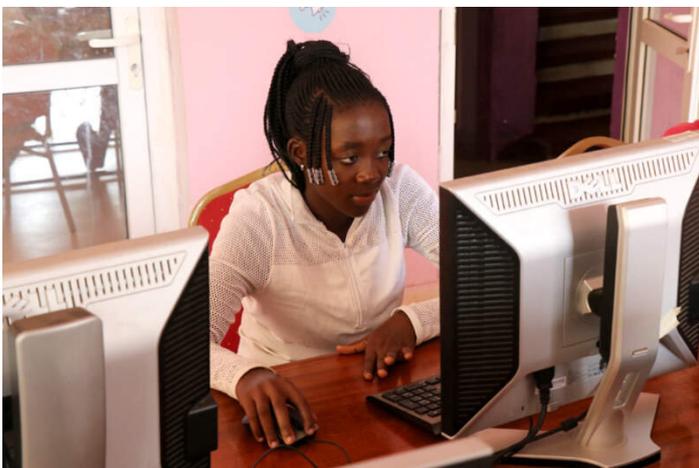


Rundbrief Nr. 8 – Dezember 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Das Digitech Lab

Eine weitere Lehrwerkstatt, die Elimu dank des Comundo-Projektfonds aufbaut, ist das Digitech Lab. Bereits seit einiger Zeit und mit wachsendem Erfolg bietet Elimu die CISCO Einführungskurse in die Welt von Internet, Informatik und Datennetzwerken an. CISCO, ein bekannter Hersteller von Hardware-Komponenten, stellt die Lehrinhalte und die Lernplattform gratis zur Verfügung und bereitet die Lehrenden auf ihre Tätigkeit vor. In den letzten drei Jahren haben an die 200 Jugendliche eine oder mehrere der kostenpflichtigen Kurse durchlaufen. Häufig tun sie dies nach Ende der Sekundarschule und/oder vor dem Eintritt in eine Universität. Mit dem Digitech Lab möchte Elimu in die gleiche Kerbe schlagen wie mit der Schneiderei: Junge Erwachsene, die bereits Grundkenntnisse der Informatik aufweisen, können ihr Wissen anwenden und erweitern. Der Unterhalt von Geräten und Betriebssystemen, das Einrichten von Softwarepaketen oder die IT-Sicherheit stehen auf dem Studienplan, nicht zuletzt, weil diese Dienstleistungen mit der fortschreitenden Digitalisierung auch rund um Malindi stark gefragt sind. Ziel ist es auch hier, den jungen Erwachsenen einen Einstieg in die Berufswelt oder gar den Start einer eigenen Unternehmung zu ermöglichen. Das Digitech Lab wird über moderne Geräte und Einrichtungen verfügen, die den Lernenden erlauben, neue und marktnahe Kenntnisse



Konzentriert dem Neuen auf der Spur



Staub ist ein Dauerproblem

zu erwerben, und die gleichzeitig unter Anleitung einer Werkstattleiters dazu verwendet werden, Support-Aufträge von Dritten abzuwickeln.

Die CISCO-Lehrer sind auch diejenigen, die den Schneiderinnen Grundkenntnisse in der Informatik vermitteln, damit sie Ideen für neue Kleider im Internet recherchieren und ihre Produkte auf den sozialen Medien vermarkten können.

Wo bleibt das Praktische?

Die Anwendung und Übung ist häufig ein Problem bei den mehr praxisorientierten Ausbildungen in Kenia. Das gilt für Handwerksberufe, aber auch für die Informatik. Das Problem liegt im System: Den Lehrinstituten fehlt häufig das Geld für Unterrichts(verbrauchs)materialien. Die Schreiner müssen zuerst einen Baum auf dem Schulgelände fällen, um an Holz für ihren Tisch zu kommen. Und die Schneiderinnen machen ihren ersten Rock aus zusammengeklebtem Papier von Mehlpackungen.

Ich habe mal einen jungen Kommunikationsexperten getroffen, der bei einer Comundo-Partnerorganisation ein Praktikum absolvierte. Als wir ihm die Kamera in Hand gaben, hat er vor



Rundbrief Nr. 8 – Dezember 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Glück beinahe geweint. Auf unsere Frage hin hat er uns erklärt, wie sein Unterricht in Fotografie ablief: Es waren 30 Studierende im Schulzimmer und eine Kamera, die der Lehrer in den Händen behielt, um den Studierenden die verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten zu erklären und zu demonstrieren. Gelegentlich wurde die Kamera herumgegeben, es war aber nie genug Zeit um wirklich was auszuprobieren. Und die Speicherkarte hat meist gefehlt, weil sie gerade woanders gebraucht wurde.

Als kleiner Pilotversuch habe ich bei Elimu einigen der CISCO-Studierenden einen Zusatzkurs im Entwickeln und Aufsetzen einer Webseite anbieten dürfen. Der Pilotversuch war gleich doppelt aufschlussreich: Zum einen wollten wir sehen, wie interessiert die Studierenden an einer konkreten Anwendung sind und wie leicht oder schwer sie sich damit tun. Zum anderen war es auch ein Pilotversuch für mich selbst, da ich noch nie eine Gruppe über eine längere Zeit unterrichtet habe. Das Ziel war, dass die Teilnehmenden eine kleine Webseite aufbauen für ihr Hobby oder für einen fiktiven Kunden. Ich habe versucht, den Stoff in logisch aufeinander folgende Unterrichtseinheiten aufzuteilen. Um nach der ersten Stunde festzustellen,



Wie erstellt man eine Webseite?



Zwischen den Lektionen üben wir zusammen

dass sie immer noch viel zu dicht sind und den Studierenden nicht genug Zeit lassen, die Dinge auszuprobieren, die ich ihnen gerade erklärt habe. Also habe ich mich nochmals hingesezt, und der Kurs wuchs um einige Lektionen.

Und die Studierenden mussten lernen, dass es bei diesem Lehrer nicht reicht, auf den Bildschirm zu zeigen und zu fragen: "Weshalb läuft das nicht?". Der Lehrer sieht dafür nicht genug, und man muss ihm genau erklären, wo und wie sich das Problem äussert. Ein guter Lerneffekt, da die neu gelernten Fachbegriffe richtig angewandt werden müssen. Es hat mir Spass gemacht und die Ergebnisse, die die Studierenden nach zwei Monaten stolz präsentierten, zeigten, dass sie die Grundzüge verstanden haben und ebenfalls Spass dabei hatten.



Präsentation der ersten selbstgemachten Webseite



Rundbrief Nr. 8 – Dezember 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Theater-Coaching in Malindi

Es ist schon dunkel. Ein paar Leute stehen und sitzen auf der Eingangstreppe des ehemaligen Kinos von Malindi. Zwei Lampen, eine kleine Lautsprecheranlage und Plastikstühle auf dem Pflaster: Willkommen zum Malindi-Trommel-Kreis. Die Zuschauer erhalten erst mal ein Rhythmusinstrument in die Hand gedrückt und werden eingeladen, mitzumachen. Die Leute auf der "Bühne" geben den Takt an, das Publikum kann je nach Lust und Laune mittrommeln. Dann greift eine junge Künstlerin zum Mikrofon und gibt ein Stück Slam-Poetry auf Swahili zum Besten. Das Publikum spricht den Grundrhythmus und den Refrain. Und trommelt dazu.



Maabara Drum Circle
The Beginning of Now Edition

As part of the Manchester Provocation Online Satellite Events
Date: 18 October
Venue: Cleopatra Theater, Casuarina Road Malindi
Time: 5PM - 9PM EAT

Logos: ELIA, Studio Panda-Shuka, Manchester Metropolitan University, MANCHESTER SCHOOL OF ART

Die Performance gehört zu dem zweijährigen Ausbildungs- und Coachingprogramm "Maabara", das der Künstler Ogutu Muraya aufgebaut hat. Maabara, das soviel wie Labor oder Freiraum bedeutet, nimmt jeweils zwei junge Theater- oder Performancekünstler/innen in einen 10-monatigen Lehrgang auf, der sie von der Gestaltungslust zur Idee, über das Konzept zur

Umsetzung und Inszenierung und schliesslich zur Aufführung führt. Es steht dabei der Prozess im Vordergrund und nicht das Produkt. Es geht um das Sich-selbst-kennenlernen, ums Ausprobieren und Scheitern, um den Austausch mit und sich inspirieren lassen von anderen Künstlern. Es wird besprochen, wie die Künstler/innen mit dominanten kulturellen Strömungen und Konventionen umgehen und wie sie Erwartungen und Widerständen begegnen können. Und es geht natürlich auch um Dramaturgie, Schauspielkunst und Bühnentechnik.



Ein Treppenaufgang als Bühne

"Lernen in Kenia ist auf Angst basiert, die Neugier wird unterdrückt. Ich will mit meinem Projekt den Leuten helfen, die Neugier wieder zu entdecken."

Ogutu Muraya

Marabu versteht sich als ein Kollektiv und Netzwerk und hat sich kürzlich in Malindi niedergelassen. Es wird unterstützt von Pro Helvetia und steht in engem Austausch mit dem Zürcher Theater Spektakel.



Rundbrief Nr. 8 – Dezember 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Das kulturelle Angebot in Malindi war vielfältig, bis es mit dem Tourismus abwärts ging. Die COVID-Pandemie hat dann die schon schwächelnde Kunstszene zum Erliegen gebracht. In den letzten Jahren hat sich nun die Erkenntnis durchgesetzt, dass Kunst nicht nur ein Produkt für die Touristen ist, sondern auch ein GUNDBEDÜRFNIS der lokalen Bevölkerung, vor allem für die jungen Leute.

Im Zuge der Pandemie, wechselte in einigen Bars und Restaurants die Geschäftsführung von ausländischen in kenianische Hände und die neue Führung hat zum Beispiel einen Abend eingeführt, an welchem lokale Bands auftreten können. Wo früher vor allem Touristen verkehrten, versammelt sich nun einmal die Woche die Jugend aus Malindi, um der Musk ihrer Generation zu lauschen. Und natürlich dazu zu tanzen.

Maabara hat gleich nach deren Übersiedlung aus Nairobi damit begonnen, das seit zehn Jahren leerstehende Cleopatra-Kino wieder herzurichten und zu renovieren. Ziel ist es, eine neue, professionelle Auftrittsortlichkeit zu haben und mit der Zeit mit einem festen Programm zu betreiben. Ende Oktober wurde die Bühne mit einem eigens dafür produzierten Theaterstück eingeweiht.



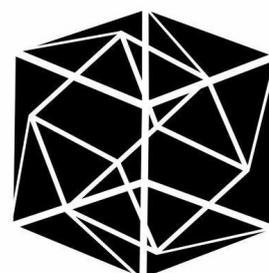
Die Stars des Abends



Dem Publikum gefällt's



Workshop in intuitiver Dramaturgie



**Maabara
Atelier**

[web.facebook.com/Maabara](https://www.facebook.com/Maabara)



Rundbrief Nr. 8 – Dezember 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Wasserstoff in Malindi

Bei einem Besuch des Erzbistums Mombasa im Erzbistum Köln kam das Gespräch auf alternative Energieträger. In Mombasa sind bereits einige elektrische Tuktuks unterwegs, und als der Erzbischof Martin Kivuva sah, dass die Busse im Rheinland zunehmend mit Wasserstoff unterwegs sind, kam die Idee auf, das Kenia da mitziehen könnte. Zusammen mit den Diözesen Malindi und Garissa wurde das Projekt "Hydrogen" aus der Taufe gehoben. Das Ziel ist, in den einzelnen Diözesen vermehrt erneuerbare Energien einzusetzen und damit den CO₂-Ausstoss zu senken. Das Erzbistum Köln hat sich bereit erklärt, die initiale Projektkoordination zu übernehmen sowie nach technischen Partnern und Sponsoren zu suchen, während die Diözesen in Kenia eine Situationsanalyse machen.



Kirche St.Helen in Shakahola

In den letzten Monaten war denn auch ein Team in und um Malindi damit beschäftigt, den Energieverbrauch der Diözese zu erfassen, und auszukundschaften, wo Verbesserungen möglich wären. Insgesamt 212 Gebäude wurden begutachtet, darunter 119 Kirchen, 22 Pfarrhäuser, 22 Schwesternhäuser und 28 Schulhäuser. Bei allen wurde erhoben, wieviel Strom, Gas, Diesel, Holzkohle oder Feuerholz verbraucht wird. Und wo allenfalls schon Photovoltaik vorhanden ist und welche Dächer sich dafür anbieten würden. Ein Unterfangen,

das gar nicht so einfach ist. Wie misst man zum Beispiel den Verbrauch von Feuerholz? Man könnte einfach den Einkaufspreis nehmen, nur muss dann berücksichtigt werden, dass die Preise in diesem Jahr – wie alle Energiepreise – kräftig gestiegen sind, infolge des Ukraine-Krieges wie auch aufgrund der kenianischen Zollpolitik. Bei der Datenanalyse ist denn auch herausgekommen, dass Feuerholz den ersten Platz in Sachen Energiemenge einnimmt, gefolgt von Benzin und Diesel für den Fahrzeugpark.



Kirche in Hongwe - weniger geeignet für Solarzellen

Der Anteil von Solarstrom ist im Vergleich noch tief, es wurden jedoch 45'000 m² Dachfläche ausgewiesen, wo Photovoltaik installiert werden könnte. Und 18 Hektaren Land, wo grössere Solaranlagen aufgestellt werden könnten. Oder gleich eine Wasserstoff-Produktionsanlage. Der dort gewonnene Wasserstoff könnte dann für den Betrieb der Fahrzeuge verwendet werden, nachdem diese auf den neuen Energieträger umgerüstet wurden.

Aber bis es soweit ist, braucht es noch eine Weile. Nach dieser Basisstudie geht es nun darum, ein konkretes Konzept für die einzelnen Standorte zu erstellen. Es zeigt sich beispielsweise schon, dass das Herstellen von Wasserstoff ökonomisch nur Sinn macht, wenn es in einem grösseren Umfang erfolgt. Es sind also lokale



Rundbrief Nr. 8 – Dezember 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo



Für grosse Mengen ist das Kochen auf Feuer einfacher

Partner und Abnehmer gefragt. Und die rechtliche Situation für private Energieerzeuger ist auch unklar. Und was hat das Ganze mit mir zu tun? Comundo hat in Kenia den Schwerpunkt Bildung und nicht Energie. Es ist aber ein gutes Lehrstück, wie man Daten erfasst, bereinigt und analysiert. Und schliesslich wie diese Erkenntnisse und die Rohdaten so gespeichert und archiviert werden, dass sie für das gesamte internationale Team einfach und schnell verfügbar bleiben. Genau das ist mein Auftrag hier in Malindi, die Diözese beim Aufbau eines Datenmanagementsystems zu unterstützen und dadurch deren Professionalität und Effektivität zu erhöhen.



Der Generator - gleich neben den Büros

Ich schreibe diesen Text an einem Tag, wo am Morgen der Quartiertransformator mit einem lauten Knall kaputt ging, und wir nun darauf warten, dass der staatliche Energiemonopolist ihn repariert. Zur Überbrückung lief der Dieselgenerator an, aber nur bis der Treibstoff aufgebraucht war. Nun arbeite ich mit einem fast leeren Laptop-Akku und hoffe, dass ich den Text noch fertig stellen kann, bevor mir endgültig die Energie ausgeht. Eine weitere Energie-Alternative wäre willkommen.



Weihnachten vor der Tür

Dieses Jahr ist El-Niño angesagt. Das heisst, anstelle der kurzen Regenzeit vor den heissen Weihnachtsferien, fallen die Regen länger und vor allem stärker aus. Vor dem Haupttor zu meiner Bungalow-Siedlung bildet sich dann eine besonders grosse Pfütze und man kommt nicht mehr trockenen Fusses vom Gelände. Also kramle ich mir die Hosenbeine hoch, ziehe die Sandalen aus und wade durch das knöcheltiefe Wasser zu meinem Tuktuk. Meine Füsse trocknen schneller als meine Schuhe.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Lorenz



Rundbrief Nr. 8 – Dezember 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

